

Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Ceipe. Tagblatt GmbH, Linstenberg; Verlagsleiter: F. Plich; Hauptschriftleiter: P. Müller. — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis monatlich: Für Stadt- bezüher bei Abholung 1.70, durch Boten 1.80 einsch. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1.80 einsch. 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1.80 einsch. 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Die Anzeigenpreise betragen für die sechsgespaltene am-Zeile 14 Reichspfennig, für Stellengesuche 10 Reichspfennig. Für die vierspaltene am-Zeile im Textteil 40 Reichspfennig. — Nachlässe laut Preisliste. — Anzeigenannahmeschluss am Vorlage des Erscheinens um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanschluß: Gumbinnen Nummer 2644. — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 18

NS-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichten- und Verp.-Blatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 189 Gumbinnen, Sonnabend/Sonntag, den 14./15. August 1943 69. Jahrgang

Der große Schlag wird kommen!

Eine slowakische Pressestimme: Die brutale Feindkriegführung wird sich rächen!

Preßburg, 14. August. Die Kriegsergebnisse zeigen immer mehr, daß sich die Engländer und Amerikaner aus den Reihen der Kulturnationen ausschalten, schreibt „Garadista“ im Leitartikel. Die Kriegführung ist von einer solchen Brutalität und Rücksichtslosigkeit, von einer derartigen Unmenschlichkeit, daß man kaum mehr von Soldatentum sprechen kann.

Mit derartigen Mitteln versuchen sie den Geist der europäischen Völker zu brechen und sie in die Knie zu zwingen. Deutschland schweigt heute noch, so setzt das Blatt fort, aber es ist bereits ein schauriges Schweigen. Wir alle fühlen, daß sich hinter diesem furchtbaren Schweigen überraschende Taten bergen, daß eines Tages Schläge geführt werden, die den Engländern den Atem nehmen dürften. Die Engländer haben Europa eine schändliche Rechnung aufgestellt, die Europäer werden sie mit gleicher Münze bezahlen.

Moskau protegiert die Juden

50 000 Juden Kinder verlassen die Sowjetunion

Sofia, 14. August. Die in Tel Aviv erscheinende Zeitung „Ha Artes“ gibt bekannt, daß die Besprechungen zwischen den verschiedenen jüdischen Organisationen und den Sowjets über einen Transport von 50 000 polnisch-jüdischen Kindern nunmehr abgeschlossen sind. Die meisten der Kinder sind Waisen. Es wird in Kürze die Abreise der Kinder in den Iran und von dort nach Palästina und Cypern angeordnet werden.

Die Polen aber, die nicht Juden sind, werden in die Massengräber von Katyn „befördert“. Auch hier wird wieder die enge Verbindung von Bolschewismus und Judentum offenbar.

Die Diplomaten wieder in Moskau

Tokio, 14. August. Im Zusammenhang mit der von den Sowjets gewünschten Rückkehr des ausländischen diplomatischen Korps von Kuibyschew nach Moskau berichtet Domei, daß die in Kuibyschew anwesenden japanischen Diplomaten und Pressevertreter am 11. August nach Moskau abgefahren sind.

USA-Flugzeug verletzt Schweizer Luftraum

Bern, 14. August. Eine schweizerische amtliche Mitteilung besagt, daß ein viermotoriges USA-Flugzeug, das am Nachmittag des Freitag in Schweizer Gebiet eingetroffen sei, bei Wil gelandet sei. Die zehnköpfige Besatzung sei interniert worden. Die Maschine sei von der Besatzung in Brand gesteckt worden.

Juden wollen eigene Emigrantenregierung

Ankara, 13. August. Nach einer Meldung aus Haifa hat der zionistische Großrat für Palästina beschlossen, in den USA eine Emigrantenregierung eines jüdischen Palästina-Staates zu bilden. Diese sogenannte Regierung soll die Interessenvertretung der Palästinajuden übernehmen und solange als Emigrantenregierung fungieren, bis England die Unabhängigkeit eines jüdischen Palästina-Staates anerkennt.

Blutige Verluste zwangen die Sowjets

zu verstärktem Materialeinsatz

Berlin, 14. August. Die Bolschewisten haben im bisherigen Verlauf ihrer Sommeroffensive so gewaltige blutige Verluste erlitten, daß bei den jüngsten Kämpfen das Mißverhältnis zwischen Material und Infanterieinsatz beim Feind immer auffälliger in Erscheinung trat. Schon bei den Gefechten der letzten Tage südlich und südwestlich Wjasma und von Bjelgorod war die Verschiebung des Schwergewichts auf technische Kampfmittel beobachtet worden, doch auch in der seit dem 12. August wieder neu aufflammenden Schlacht am Kuban-Brückenkopf ergab sich das gleiche aus zunehmendem Menschenmangel des Feindes entstandene Kampfbild.

So wurde z. B. der Abschnitt eines deutschen Infanterie-Regiments innerhalb von 40 Minuten mit vielen Tausenden von Granaten beschossen und gleichzeitig von fast 200 Schlachtflugzeugen angegriffen. Nach dieser starken Feuertorbereitung griffen aber nur zwei schwache Schützen-Bataillone an, die glatt abgewiesen wurden. Am Kuban-Brückenkopf war überdies, im Gegensatz zu den anderen Fronten, auch der Einsatz von Panzern, die nur als bewegliche Artillerie verwandt wurden, gering, da die bisher dort eingesetzten Panzerbrigaden ebenso wie die Schützenverbände fast zwei Drittel ihrer ursprünglichen Stärke eingebüßt haben.

Die nach dreitägiger Atempause wieder auflebenden Kämpfe südwestlich Krymskaja wurden durch fast zweistündiges Trommelfeuer von ungewöhnlicher Heftigkeit und gleichzeitige Schlachtfliegerangriffe eingeleitet. Dann stürmten die Bolschewisten in drei, jeweils von 15 bis 25 Panzern begleiteten Angriffsgruppen heran, mußten aber erkennen, daß auch der riesige Materialaufwand die Widerstandskraft unserer Soldaten nicht hatte zermürhen können. Unsere Jäger und Grenadiere standen fest in ihren zerschossenen Gräben, zwangen die Angreifer durch ihr Abwehrfeuer meist schon vor der Hauptkampflinie zu Boden oder warfen die eingedrungenen Bolschewisten in sofortigen Gegenstoßen zurück.

Die Verluste des Feindes waren beträchtlich,

blieben doch allein im Gefechtsstreifen eines Bataillons fast 450 gefallene Bolschewisten liegen. Als sich der Gegner gegen Mittag noch einmal in einer Schluack bereitstellte, erfaßte unsere Artillerie die sich zum Angriff ordnenden Kräfte, so daß nur noch Teilgruppen vorstoßen konnten, die schließlich im Feuer der Maschinengewehre endgültig zusammenbrachen. Nach dem Scheitern dieser Angriffe trat ebenso plötzlich, wie die Schlacht aufgeflammt war, am Krymskaja-Abschnitt wieder Ruhe ein.

Die Kämpfe am Mius und mittleren Donez waren ohne größere Bedeutung. Dagegen führten die Bolschewisten am oberen Donez und südwestlich Bjelgorod mit starken Infanterie- und Panzerkräften weitere heftige Angriffe, die in

mäßig schwacher, in Bataillons- und auch Regimentsstärke angreifender feindlicher Infanterie den Weg in unsere Stellungen zu bahnen. Am Widerstand unserer von den schweren Waffen vortrefflich unterstützten Grenadiere prallten aber auch die erneuten Vorstöße der Bolschewisten unter hohen Verlusten für den Feind ab.

In den nunmehr seit 5. August andauernden Kämpfen haben unsere Soldaten dem Feind im Wjasma-Abschnitt Gefechte von einer Härte geliefert, die auch den schwersten Tagen von Orel und Bjelgorod in nichts nachstehen. So schlug südöstlich Wjasma eine schlesische Infanterie-Division innerhalb von vier Tagen allein 71 in Bataillons- bis Divisionsstärke geführte Angriffe von sechs Schützen-Divisionen, einer Panzerbrigade und zwei Panzerregimentern ab. Sie vernichtete dabei 45 Sowjetpanzer

und fügte dem Feind sehr schwere blutige Verluste zu.

Um vorübergehend errungene Vorteile auszunutzen, faßten die Bolschewisten in diesem Abschnitt ihre Infanterieverbände verschiedenartig auch zu massierten Angriffen gegen die Stellungen schlesischer, bayerischer-alpenländischer und schwäbischer Regimente zusammen. Doch auch hier hielten die Grenadiere unter Anspannung aller Kräfte ihre Hauptkampflinie. Sie wurden dabei von der Sturmartillerie so wirkungsvoll unterstützt, daß es allein zwei Sturmschütz-batterien gelang, innerhalb von vier Tagen 95 Sowjetpanzer zur Strecke zu bringen. Weitere Entlastung brachten Verbände der Luftwaffe, die durch Bombenwürfe zahlreiche Panzer und Kraftfahrzeuge zerstörten, sowie Bereitstellungen und anrückenden Reserven zersprengten.

Vor den Toren Hamburgs

Die Gemeinschaft trotz aller Not / Ausschnitt einer gewaltigen Hilfsaktion

PK. Von Natur aus ernst und bedächtig sind die Menschen Niedersachsens, und wenn bei anderen deutschen Stämmen die Freude und das Glück ihren Ausdruck oft in überschäumender Lebensbejahung findet, verbirgt sich bei diesen Norddeutschen das Gefühl des Frohsinns meist hinter einem spröden Lächeln oder einem trockenen Witz. Aber auch das Leid sucht hier seine eigenen Ausdrucksformen, die durch den herben Charakter der Menschen bestimmt werden. Tränen werden hier nur selten geweint, und der Kummer ist wie ein Feind, gegen den man kämpfen muß mit seiner ganzen Kraft. Nur wer um dieses grundsätzliche Wesen des Norddeutschen weiß, wird die Haltung voll zu würdigen wissen, mit der die Bevölkerung Hamburgs und seiner Umgebung diesen härtesten Tagen ihrer Geschichte begegnet.

Was die Hamburger selbst in dieser Zeit beispiellosen Luftterror ertragen und geleistet haben, wird nur beurteilen können, wer dieses Hamburg der letzten Juli- und ersten Augusttage mit eigenen Augen sah. Und selbst der Soldat der Ostfront muß gestehen, daß eine derartige seelische Widerstandskraft, wie sie Frauen und Kinder hier zeigten, ohne Beispiel ist. Bewunderung aber gebührt auch den oft selbst bedrohten Städten und Dörfern in Hamburgs Umgebung, die in diesen Wochen alles taten, was nur Menschenliebe und Menschenwerk an Hilfe und Bestand leisten konnten. Wohl war — wie überall im Reich — auch vor den Toren Hamburgs weitgehendste Vorbereitung für einen Notfall getroffen worden. Was hier jedoch tatsächlich geleistet wurde, übertrifft weit das Maß aller Vorbereitungen.

Da ist eine Stadt in der weiteren Umgebung Hamburgs, die bei einer eigenen Bevölkerungszahl von 7000 Einwohnern für den Notfall 500 Betten in Einzelquartieren errichtet hatte. Schon der erste Flüchtlingsstrom füllte diese Quartiere bis zum letzten Bett. Selbstverständlich sind auch sofort für weitere Hunderte Sammelquartiere in Hotels, Sälen und Schulen mit Notbetten und Strohsäcken eingerichtet. Aber es ist der Wille

des Bürgermeisters, der gleichzeitig Ortsgruppenleiter der NSDAP ist, daß jeder Hamburger Bombengeschädigte spätestens nach einer Nacht im Sammellager in ein Privatquartier kommt, um durch die unmittelbare Betreuung einer deutschen Familie das große Heimatgefühl, das Wissen um die innere Verbundenheit als sicherste Stütze im Leid zu finden.

Und nun bedarf es gar keiner umfassenden Überprüfungsfaktoren von Amts wegen, sondern eine Bekanntheit der Notwendigkeit und ein Appell an die Bevölkerung genügen: Innerhalb weniger Stunden stehen weitere über tausend Privatbetten für die Hamburger zur Verfügung. Das bedeutet, daß eine große Anzahl Einwohner auf das eigene Bett verzichten und nun schon seit Tagen auf dem Fußboden schlafen, um dem Volksgenossen im Leid ihre Anteilnahme dadurch besser als mit allen Worten zu sagen.

NSV, Frauenschaft und Hitlerjugend teilen sich in die Betreuung der Flüchtlinge in den Auffanglagern und versorgen die Durchreisenden. Obwohl die Bevölkerung dieser kleinen Stadt bei der letzten Spinnstoffsammlung ein beachtliches Ergebnis erzielte, werden überall die dringlichsten Kleidungsstücke zur ersten Hilfe herbeigebracht. Ohne große Worte wird bei der NSV abgegeben, was irgend an Eigenem noch entbehrt werden kann. Vom Straßenschuh bis zur Babyausstattung enthalten die Regale in den Auffanglagern die Spenden der Bürgerschaft.

Tag und Nacht brennen die Feuer unter den Kesseln, morgens, mittags, abends und an den ersten Tagen sogar noch tief in der Nacht wird warme Verpflegung an die Flüchtlinge ausgeteilt. Wehrmacht schaltet sich ein, und während die BDM-Mädels den neu Eintreffenden helfen, sich vom Schmutz zu reinigen, bemächtigen sich die Hitlerjugenden des Gepäcks. Es ist eine Ehrenpflicht für die Jungen, daß kein Bombengeschädigter schwer zu tragen braucht. Rote-Kreuz-Schwesterinnen bemühen sich in Zusammenarbeit mit der NS-Frauenschaft um junge und werdende Mütter. Und mit



Panzeralarm!

Blitzschnell bringen Panzerjäger der Division „Großdeutschland“ ihr Geschütz in Stellung, um ihre Geschosse den Angreifern entgegen zu schleudern. — (PK-Kriegsber. Kampf, Sch.)

Gottes Wille kennt kein Warum!
Pflötzlich und ganz unerwartet erhielten wir die unfaßbare traurige Nachricht, daß unser lieber, guter und unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter
Ernst Maurischat
Obergefreiter in einem Grenadier-Regiment
Inhaber des E. K. 2 und der Ostmedaille
im blühenden Alter von 30 Jahren nicht mehr zurückkehrt. Gestren seinem Rahmende ließ auch er sein junges Leben für die Zukunft des deutschen Volkes und seine geliebte Heimat nach siegreich überstandenen Kämpfen in Polen und Frankreich, kurz vor seinem Urlaub bei den schweren Kämpfen süd. des Ladoga-sees am 29. Juli 1943. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten.
In stiller Trauer die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
Luschen, den 13. August 1943.
Ruhe sanft in Feindesland.

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und Papa, mein lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der
Georg Domin
Inh. des Verwundeten-Abzeichens und der Ostmedaille
im Alter von 21 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod fand.
In stiller Trauer Herta Domin, geb. Wolf und Söhnchen Rudi, Ludwig Domin, als Vater, 4 Schwestern und 2 Brüder, Emma Wolff u. Gottfried Wolff, z. Zt. im Osten, als Schwiegereltern und alle Verwandten u. Bekannten, die ihn lieb und gerne hatten.
Preußendorf, den 12. August 1943

Siegrun 10. 8. 1943
Die Geburt ihres ersten Kindes zeigen hoch erfreut an
Ingeborg Kleinerl, geb. Riede
Günther Kleinerl
Regierungsinspektor
Angerburg Lötzener Str. 4 Gumbinnen Roonstraße 18

Thomas Hartmut Werning
10. 8. 1943
In dankbarer Freude
Fritz und Edith Werning

Ihre Vermählung geben bekannt:
Maria Czilwa
Feldwebel
Anneliese Czilwa
geb. Kühnert
Gumbinnen, im August 1943.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt:
Hauptfeldwebel
Erich Schlemminger und Frau Charlotte
geb. Hopp
Korellen, den 10. August 1943

Kaumännische Privatschule
Walter Hardt
Telefon 230 Interberg Konstr. 2

Neue Lehrgänge
beginnen am 5. Oktob. 1943

Jahreslehrgang
Buchhaltung (alle Systeme), kaufm. Rechnen, Handelskunde, Reichskunde, Wirtschaftskunde, Deutsch, Stenografie, Maschinenschreiben, Plakatschrift.

Halbjahreslehrgang
Stenografie, Maschinenschreiben und Deutsch.
Anmeldung an werden bis zum 20. Septemb. entgegengenommen.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß bei den schweren Kämpfen um Orel unser einziger über alles geliebter Sohn und Bruder
Kurt Kalinkat
Gefreiter in einem Panzer-Jäger-Rgt.
im Alter von 21 Jahren den Heldentod fand.
In tiefem Schmerz die Eltern
Wilhelm Kalinkat und Frau Berta, geb. Torkler, seine Schwestern Gretel und Christel u. alle die ihn lieb hatten.
Roßlinde, den 13. August 1943

Nach kurzem Eheglück erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann und guter Papa, einziger Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Nefte, der Unteroffizier
Bruno Radig
im Alter von 28 Jahren nach Teilnahme an den Feldzügen in Polen, Belgien und Frankreich bei den schweren Kämpfen im Osten am 25. 7. 1943 den Heldentod fand.
In tiefer, stiller Trauer Elisabeth Radig, geb. Petz und Töchterchen Marlienen, Maria Kosack, verw. Radig, als Mutter, seine Geschwister, Familie Petz, als Schwiegereltern und alle Verwandten.
Pöschwalde, Seeburg, den 12. August 1943
Ruhe sanft in Feindesland.

Wir haben uns verlobt:
Liesbeth Neumann
Heinz Schäfer
San.-Ufz., z. Zt. i. Urlaub
Gumbinnen Eydtkau
im August 1943

Wir haben uns verlobt:
Gertrud Weber
Herbert Gallinat
Gumbinnen, im August 1943.

Mein Klavierunterricht
beginnt am 17. August.
Gewissenhafter Unterricht zugesichert.
Emmy Pernau
konservat. ausgebild. Klavierlehrerin
Königsplatz 6, 1.

Unterricht im Klavierspiel auf allen Stufen nach modernen Grundsätzen erteilt
Anna Hemff
staatl. anerkannte Lehrerin
Meelbeckstr. 61.

SEIT 35 JAHREN

UNSERE MARKE EIN BEGRIFF

CHEM. PHARM. WERKE
Dr. A. & L. SCHMIDGALL
WIEN

Für die herzliche Teilnahme, die Sie uns zum Heldentode unseres lieben, einzigen, unvergeßlichen Sohnes, guten Bruders und geschätzten Schwagers Max, zugehen ließen, sagen wir unseren innigsten Dank.
Im Namen der Trauernden
Max Wenger und Frau

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zum Heldentode unseres heißgeliebten Sohnes Alfred sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten innigsten Dank
Friedrich Marsell und Frau Maria
geb. Gottschalk
Gumbinnen, d. 14. August 1943

Wir haben uns verlobt:
Dr. med. Trude Regge
Nervenärztin
verreist
Gumbinnen, im August 1943.

Die Deutsche Arbeitsfront
Nationalsozialistische Gemeinschaft Kraft durch Freude
Am Sonntag, dem 15. August 1943, 19,30 Uhr
Aula der Cecilienkirche
Varieté „Tempo - Tempo“
Eintrittskarten zum Preise von RM. 3.50, 2.00 und 2.50 noch an der Abendkasse zu haben.

Spare im Krieg, baue im Frieden!
Ihr lang gehegter Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, wird durch uns erfüllt. Lückenlose Finanzierung durch steuerbegünstigtes Bausparen. Verlangen Sie unsere Aufklärungsschrift „Der Weg zum Eigenheim“, die Ihnen postwendend kostenlos zugeht, oder lassen Sie sich durch unsere fachlich geschulten Mitarbeiter über das kommende Bauprogramm beraten. Baupläne nur durch den Mitarbeiter erhältlich. Bausparkasse Mainz A.-G., Mainz.

Bürohilfskraft
für einige Stunden, mögl. täglich von sofort od. spät. gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. X 464 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Jüngere Hausgehilfin
mit Genehmigung des Arbeitsamts ab sofort oder später für Stadthausl. gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. V 463 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wir suchen einen selbständig u. verantwortlich arbeitenden
Zimmermeister
für Abbund in unserem stationären Zimmerbetrieb. Gute Praxis, möglichst als selbständig. Meister, Sicherheit im Arbeiten nach Zeichnung u. Abrechnung erforderlich, Erfahrung m. Handmaschinen (Metall usw.) erwünscht aber nicht Bedingung. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.
Zuschriften an
Gleitbau Klotz & Co. Betrieb Wolkowskyk, Bezirk Bialystok, Landsersstraße 101.

Siegelack
Flaschenlack in Tafeln schwarz pro Kilo 2,20 Mk.
Flaschenlack in Tafeln rot pro Kilo 3,20 Mk.
Siegelack, Karton mit 8 Stangen rot 4,00 Mk.
Siegelack, Karton mit 8 Stangen, braun 3,60 Mk.
Nachnahme R. H. Bernhardt, Berlin NO 18
Friedrichsberger Straße 14.

Nächste Abnahme
von
Schweinen u. Kälbern
ist am Donnerstag, dem 19. Aug. Erbitte Angebote
Willy Volz
Viehwirtschaft
Goldaper Str. 69 Fernruf 2329.

2 Läuerschweine
verkauft Aschmoneit, Krausenwalde, Post Bergendorf.

Kräftige Absatzlerkel
verkauft Post, Rahmfelde, bei Schulzenwalde.

Biete: guterhaltene
Kinderwagen
Suche: 1 Paar gute **Damenstiefel**, Größe 40.
Schriftl. Angeb. unter O 556 an die Gesch.-Stelle d. Zig.

Suche: einen elektrischen
Plattenspieler
Biete: ein **Kinderbett** mit Matratze.
Schriftl. Angeb. unter I 550 an die Gesch.-Stelle d. Zig.

Biete: guterhalt. 3 flammigen
Gasherd
mit Backofen.
Suche: guterhaltene **Teppich**.
Schriftl. Angeb. unter L 253 an die Gesch.-Stelle d. Zig.

Biete: sehr gut erhalt.
Koffergammophon
Suche:
Wickelkommode
Schriftl. Angeb. unter M 554 an die Gesch.-Stelle d. Zig.

Wohnungen
Wohnungstausch
Tausche gr. 3-Zimmer - Wohnung gegen kl. 3- oder große 2-Zimmerwohnung.
Schriftl. Angeb. unt. U 562 an die Geschäftsstelle d. Zig.

Wohnungstausch
Eine kleine 1-Zimmer-Wohnung gegen gleiche oder 1 Zimmer zu tauschen gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. O 558 an die Geschäftsstelle d. Zig.

Möbl. Zimmer
zum 1. 9. von alterem Herrn gesucht. Schriftl. Angeb. unter S 560 an die Gesch. dieser Zig.

Verschiedenes

Achtung! Achtung!
Kükenbestellungen
für 1944 werden erst Ende Oktober angenommen. Bei der Bestellung ist anzugeben, wie hoch der Hennenbestand lt. Eierkarte im März 1943 war und ob das Eierstill 1943 erfüllt wurde.
Raiffeisen-Brütereier e.G.m.b.H.
Ebenrode, Ulanenstr. 15.

Heirat
Herr, 63 J. alt, ev., solid., rüst., mit guter Rente, sucht gesunde Gefährtin bis 60 J. mit eigener Wohnung oder Zimmer
zwecks Heirat
kennenzulernen. Schriftl. Ang. u. J 551 an d. Gesch. dies. Zeitung.

Stadtgrundstück Ferkel
oder Landgrundstück sofort z. kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter A 567 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stadt- oder Landgrundstück
sof. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter Z 541 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für Geschäftszwecke ein
guterhaltene, gebrauchtes Leichtmotorrad
Schriftl. Ang. unter H 549 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zu kaufen:
1 **Wandschirm**
1 **kl. Schrank** (Schubschrank)
1 **Regal** mit 2-4 Brettern
Schriftl. Angebote unt. C 544 an die Geschäftsstelle dies. Zig. erbeten.

Heu
zu kaufen gesucht, daselbst zwei Läuerschweine zu verkaufen. Schleiwies, Eichenweg 29.

Verkäufe

Biete: **neue Brautschuhe** Gr. 38
Suche:
leicht. Straßenschuh
Gr. 39. Schriftl. Angeb. unter V 465 a. d. Gesch.-St. d. Zig.

Biete: fast neuen **Puppenschuh- und Puppe**.
Suche: 1 guterhaltene **Pumps** Größe 40.
Schriftl. Angeb. unter P 557 an die Gesch.-Stelle d. Zig.

Guterhaltene **Damen-Ubergangsmantel**, Größe 44-46 gegen guterhaltene **Wintermantel**, Größe 42 zu tauschen gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. B 568 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Älteres, mittleres
Arbeitspferd
tauscht gegen jüngeren Sattelwallach. (Wertausgleich.)
Fritz Urbschat, Gr. Baitischen

Fuchsstute
5jährig, gedeckt, vertauscht geg. jüngeres Arbeitspferd.
Szieleit, Springen, Abbau.
Schriftl. Angeb. unt. T 561 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beaufsichtigung der Schularbeiten
in oder außer dem Hause für Schülerin der 2. Kl. (Obersch.)
Schriftl. Angebote unt. K 552 an die Geschäftsstelle dieser Zig.

Die erkrankte ält. Person, d. am Sonntag, d. 8. 8. 43 in Fichtenwalde am Schiefstand m. Brief gefund. hat, w. geb. dies. an die angegeb. Ansehr. geg. Belohnung abzug. andernf. Anzeige erstatt. wird. Die Brief. enth.: 1 Kennkarte, 1 Kleiderk., 3 Raucherker. und andere Papiere.
Hinkel, Grünstraße 16.

Stellengesuche
16jähriges Mädel
sucht Stelle
z. Erlern. der Scheiderei (3 Jahre) mögl. mit voll. Pension.
Angebote an
Neumann, Moltkestraße 18.

Stellenangebote
Suche ab sofort oder 1. 9. 1943 für mein Kolonialwarengeschäft
eine Verkäuferin
oder Verkaufshilfe
Otto Weweries, Nemmersdorf
Telefon Nemmersdorf 111.

Gewandte Verkäufer
von Eintrittskarten für Blindenkonzerne bei guter Verdienstmöglichkeit sofort gesucht.
Dr. Bruno Geisler, Stettin-Finkenwalde, Lehnweg 24.

Melkerfamilie
zum 1. 10. 1943 stellt ein
Gerke, Schweizertal.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich von sofort od. später einen
Laufburschen
Johannes Kindermann
Friedrich-Wilhelm-Straße 33.

Käufe
Kaufe laufend jg. hochtrag. Kühe
von 10 Ztr. aufwärts
hochtrag. Störken
von 9 Ztr. aufwärts
Angebote erbittet
Richard Conrad
Goldaper Straße 57 Fernr. 2570

leinene Handtücher
Suche: Herren- oder Damen-Armbanduhr.
Nachfragen in der Gebrauchtwaren-Umtauschstelle, Königsplatz.

Biete: guterhaltene
Schultornister
Suche: Sportwag. (Wertausgl.)
Schneider, Hans-Sachs-Str. 18.
Suche:
1 kl. Handtasche
Biete: 1 Paar guterh. **Damen-Lederschuhe**, Größe 37.
Schriftl. Angeb. unter R 559 an die Gesch.-Stelle d. Zig.

Tausch!
Biete: guterhalt. Herrenwintermantel, mittlere Figur, neue Herrenunterwäsche, Größe 41 bis 42.
Suche: 2 Sessel mit Rauchtisch, 1 Teppich und 1 Büffel zu tauschen oder zu kaufen.
Schriftl. Angeb. unt. T 561 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wohnungen
Möbl. Zimmer
Verschiedenes

Es ist nie zu spät!
mit einer wirklich sachgemäßen Fußpflege zu beginnen!
Eidechse-Fußpflege
besorgt und verhilft Fußschwellen, Brönnen, Wund- u. Blasenleiden
Eidechse-Fußpflege
CARL HAMEL & CO. FRANKFURT-M.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten

an die Einwohner der Stadt Gumbinnen, gültig für die Zeit vom 23. August bis 19. September 1943, erfolgt im Rathaus, I. Eingang, Zimmer 96 (Sitzungssaal).

a) für die Einwohner der Neustadt:

Montag, d. 16. 8. 43, für die Buchst. A B C D E von 8-13 Uhr
 Dienstag, d. 17. 8. 43, für die Buchst. F G H I J " 15-18
 Mittwoch, d. 18. 8. 43, für die Buchst. K L M " 8-13 Uhr
 Donnerstag, d. 19. 8. 43, für die Buchst. N O P Q R " 15-18
 Freitag, d. 20. 8. 43, für die Buchst. S S S I T " 8-13 Uhr
 Samstag, d. 21. 8. 43, für die Buchst. U V W Z " 15-18

b) für die Einwohner der Altstadt:

Mittwoch, d. 18. 8. 43, für die Buchst. A B C D E von 15-18 Uhr
 Donnerstag, d. 19. 8. 43, für die Buchst. F G H I J K " 8-13 Uhr
 Freitag, d. 20. 8. 43, für die Buchst. L M N " 15-18
 Samstag, d. 21. 8. 43, für die Buchst. O P Q R S " 8-13 Uhr
 Sonntag, d. 22. 8. 43, für die Buchst. S S I T U V W Z " 15-18
 Montag, d. 23. 8. 43, für die Buchst. U V W Z " 8-13 Uhr

Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorzeigung der im Besitz befindlichen Nahrungsmittelkarten und in der gleichen Anzahl verabfolgt. Die Lebensmittelkarten sind beim Empfang sofort nachzuzählen, da spätere Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Kinder unter 14 Jahren sind zur Entgegennahme von Lebensmittelkarten nicht berechtigt.

Lebensmittelkarten ohne Namensangabe sind ungültig und dürfen von den Geschäftsleuten nicht beliefert werden.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt grundsätzlich nur an den oben genannten Tagen und Tageszeiten. Im Behinderungsfall, wofür ein glaubwürdiger Nachweis zu erbringen ist, werden die Lebensmittelkarten nur am Sonntag, d. 21. August Js. im Rathaus - Zimmer 96 - Sitzungssaal - in der Zeit von 8-13 Uhr verabfolgt.

Die Ausgabe der Sonder- und Ausgleichszulagen an:

- a) werdende und stillende Mütter
- b) Sonderberufe
- c) Vegetarier
- d) alte Leute über 70 Jahre
- e) Kranke und Gebrechliche

sowie der Eintausch von Lebensmittelkarten in Reise- und Gaststättenmarken, erfolgt ebenfalls an den vorstehend genannten Tagen und Tageszeiten im Rathaus, Zimmer 96 - Sitzungssaal.

Ausgabe der Lebensmittelkarten an die aus den luftgefährdeten Gebieten nach Gumbinnen zugereisten Volksgenossen.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten, gültig für die Zeit vom 23. August bis 19. September 1943, an die aus den luftgefährdeten Gebieten zugereisten Volksgenossen erfolgt in den Diensträumen des Ernährungsamtes Abt. B 2, Gumbinnen, Dammstr. 4, am:

Montag, den 16. 8. 1943, in der Zeit
 Dienstag, den 17. 8. 1943, von 8-13 Uhr und
 Mittwoch, den 18. 8. 1943, 15-18 Uhr.

Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorzeigung der Reiseabmeldebescheinigung verabfolgt.

Ernährungsamt Abt. B 2
 Gumbinnen, Dammstr. 4.

DOSEN AUFBEWAHREN, SPAREN + NACHFÜLLEBEUTEL HELFEN

Vasenol
 FUSS-PUDER
 „Das schiekt Dir Luise, zur Pflege der Füße.“

Wie reinigt man Mop, Schuhputz- und Staublappen?

Hier ein Wink zur sparsamen und doch gründlichen Reinigung: Auf keinen Fall eine Wische Henko-Lösung zum Einweichen nehmen. Gebrauchte Lösung von Weiß- oder Buntwäsche genügt! Wenn Sie die Sachen dann lange genug im Henko-Wasser lassen und hinterher gründlich spülen, geht sehr viel Schmutz heraus! Weil Henko nicht unbeschränkt zu haben ist, muß man heute richtig einweichen. Sie brauchen dann weniger Waschpulver. Das ist heute im Kriege wichtig!

KRIEGSMARINE

Bewerber der Jahrgänge 1926/27 für die Offizier- und Unteroffizierlaufbahnen erhalten Auskunft beim Wehrbezirkskommando

Auf den Doktor kommt es an!

STATT Alba Gurken-doktor

JETZT Alba Früchtedoktor BEIDE GLEICH GUT!

Gehring & Neuwieser Bielefeld

Beide Hände gut aufweichen!

Wenn genügend Wasser die feinen Bestandteile bis 'et, dann stülcht nichts ungeutzt von der Handfläche, und für Reinigung und Massage von Gesicht, Hals und Händen reicht 1 Teelöffel voll

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!

13. Versteckte „Kohlenklauereien“!

Bei vielen Rauchrohren ist der Anschluß an den Schornstein durch eine Rosette verdeckt, unter der sich nur zu oft undichte Stellen verbergen. Und dort strömt dann ständig unbemerkte Falschluft ein, der Schornstein zieht schlecht, das Feuer brennt träge, und wertvolle Kohlen werden verschwendet! Mit etwas Lehm oder Schamottebrei lassen sich die undichten Stellen leicht verschmieren! Denken wir dann noch daran, daß die Schornsteinreinigungsstürze im Keller und auf dem Boden stets sorgfältig geschlossen sind, so hat „Kohlenklau“ wieder einmal das Nachsehen, und wir haben mehr Wärme im Winter!

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen lacht!

KHASANA

SPARSAM gebrauchten, Befolgen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der

PERI UND KHASANA Körperpflegemittel.

Dr. Korthaus

Seesand-Mundkleie

Schon ein halber KNORR-Soßenwürfel genügt, um einen Soßenrest zu stracken.

KNORR

Die Fleischmarken will sie für Sonntag sparen - Gemis hat sie im Ausgeschick nicht im Haus. Was nun? - Erka weiß sich zu helfen. Es gibt eine feine „Klebe-Pudding“ das ist eine vollwertige Mahlzeit denn „Klebe-Pudding“ ist besonders nahrhaft und wohlschmeckend - Sparen auch Sie sich „Klebe-Pudding“ für solche Gelegenheiten, statt ihn als Nachschick zu verwenden.

Lorenz-Doktor-Erfurt

ADOX FOTO

Der Welt älteste fotochemische Fabrik

Gut rasiert - gut gelaunt

ROTBART KLINGEN

Sorgfältiges Abtrocknen der Klinge - am besten mit weichem Papier - gleich nach dem Rasieren erhält die Schmittfähigkeit.

MEDOPHARM Arzneimittel

sind treue Helfer Ihrer Gesundheit!

Medopharm-Arzneimittel sind nur in Apotheken erhältlich.

MEDOPHARM Pharmazeutische Präparate Gesellschaft m.b.H. München 8

Fröhliche Kinder sind gesund und lebens-tüchtig.

Gesund ist auch das junge Getreide, das freudig und gleichmäßig heranwächst und eine gesunde Ernte sichert. Gesundes Getreide erhält man, wenn man das Saatgut trocken oder noch mit

Abavit gegen Krankheiten schützt.

FÜR KINDER

im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die Abschnitte A-D der Kleinstkinder der Brotharte je eine große Dose

NESTLE KINDERNAHRUNG

2x bestellen oder beizen ...

Beizung schützt die Aussaat u. verbürgt eine gesunde, volle Getreideernte.

Ceresan

Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten!

„Bayer“ I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT Pflanzenenschutz-Abteilung LEVERKUSEN

Viele Durchschläge Tiefschwarz und klar

Carboplan

KOHLEPAPIER

„Zeitgemäße Backrezepte“ sind wichtig für das gute Gelingen von Gebäcken aus den heute vorhandenen Zutaten. Wenden Sie sich an Dr. August Cvetker, Bielefeld.

Heute gilt erst recht die Anweisung: Gut die Schuhe abwaschen und dann die Sohlen erweichen, damit sie den Strapazen des morgigen Schutzes die schickigste Schutzpflege

Lodix

Aus den Sidel-Werken

Ysate

Deutsche Heilmittel aus frischen Pflanzen

Ysatefabrik Wermigeme

Herr Hamster sagt:

„Ich könnte es ja mal brauchen.“

Solche Zeitgenossen lieben wir! Unsere wertvollen Präparate sind heute ausschließlich für Verwundete und Genesende oder zur Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit da.

BAUER & CIE BERLIN

Obst strecken

Es heißt: mit Wasser kochen, süßen und in kleinen Mengen zum MONDAMIN-Kleberbrei - oder Flammerei als Beilage reichen

SATTIGEND BEKOMMLICH ERGIEBIG

Manche machen es so hat man uns erzählt: Arger-Schuh-Schere - kleines Loch und das Hühnerauge drückt nicht mehr. Wer das macht, hat bestimmt nie etwas von dem Mittel gehört, das jedes Hühnerauge beseitigt:

Scholl's Lino-Pads

in Drogerien, Apotheken und Fußgängerläden

Schützt die Saat gegen Vogelfraß!

Morkit

das ungiftige Vergällungsmittel ist so einfach und trocken anwendbar wie die Ceresan-Trockenbeize

„Bayer“ I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT Pflanzenenschutz-Abteilung LEVERKUSEN



Aus unserer Heimat

Unsere Ehrentafel
Es wurde ausgezeichnet: mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse: der Gefreite Heinz Kanning aus See- wiese, Kreis Gumbinnen.

Erntesegen

Vom Feld her kommt der letzte Ernte- wagen; jetzt wird das ganze Garbenheer geborgen sein. Die Erde träumt. Sie hatte schwer zu tragen an ihrer Frucht. Wie kbar woll'n wir sein!

Ums rechte Gegenwärtig-sein

„Man muß immer da sein, wo man ist!“

Das ist eines der Worte, in die man erst hineinhorchen muß, um zu erfassen, warum es überhaupt gesprochen wurde, weil es doch eine Selbstverständlichkeit ausdrückt. Haben wir aber recht hineingehört, dann erschließt es uns seinen Wert, vor allem dem Herzen, das um sein Weise-sein redlich sich bemüht.

Wer hören will, der höre! Ja, so ist's: Die herrlichste Gegenwärtigkeit beweist sich im Willen zum Opfer! Die Adligkeit des Geistes und der Seele wird solcherweise glanzvoll offenbar. — Deutsch-sein und Gegenwärtig sein sind ein und dasselbe.

Das höchste Glück bleibt, für andere gegenwärtig zu sein, also zu leben und zu kämpfen, und, wenn es sein muß, zu sterben, freilich in der Gewißheit, daß sie zur eigenen, beispielevollen Gegenwärtigkeit emporgerissen werden.

Nur so gönnt er an Gehalt und Tiefe und Weise gewinnt er an Gehalt und Tiefe und innerer Gestalt. Überall, wo er steht, gehen Ruhe und Sicherheit von ihm aus. Sein Leben ist ein einziges, helles Ja! Wohl liebt er das, was hart macht!; aber er verhält sich nicht, Er weiß um das Zarte und dessen Notwendigkeit und Recht in der Welt. Er begnügt sich nicht mit seinem inneren Sosein; er kennt Schwere und Glück des Reisens. Darum wird er auch einer der besten zukünftigen sein. Und fällt er, so wirkt sein Wesen dennoch an der Zukunft seines Volkes. — Seiner „Weisheit Schluf“ aber lautet: Immer mehr lernen, aus dem Ursprung alles Lebens, aus Gott gegenwärtig zu sein!

R. E.

Mondfinsternis am Sonntag

Am Sonntagabend findet bei uns eine teilweise Mondfinsternis statt, für die folgende Angaben gelten: Eintritt des Mondes in den Halbschatten der Erde unmerklich 18 Uhr 58 Min., Eintritt des Mondes in den Kernschatten der Erde — linker ob. Rand 19 Uhr 58 Min., Mitte der Finsternis, bei der neun Zehntel des Mondumfangs verfinstert sind 21 Uhr 28 Min., Austritt des Mondes aus dem Kernschatten — rechter Rand 22 Uhr 58 Min., Austritt des Mondes aus dem Halbschatten — unmerklich 23 Uhr 58 Min.

Nachdem der Mond in Gumbinnen am 15. August um 19 Uhr 51 Min. aufgeht, kann also die Finsternis bei uns ganz beobachtet werden.

Die letzte Garbe im Volksbrauch

Das Ende der Ernte naht. Die letzte Garbe wird zusammengebunden; das letzte Fuder rollt hochbeladen ins Dorf. Reicher Segen wird dem Landmann zuteil, und mit dem Dank für diese Gnade des Himmels verbindet er die Hoffnung auf künftige Fruchtbarkeit des Bodens. Die letzte Garbe, das letzte Fuder, sie sollen ihm die Gewähr dafür bieten, daß die Mächte des Wachstums und Gedeihens bei ihm bleiben und bei seinem Acker. Die zahlreichen Gebräuche, die mit dem Schluß der Ernte verbunden sind, haben alle diesen Wunsch zum Inhalt. Nach uraltem Glauben soll in der letzten Garbe ein Korn- dämon verborgen sein, der Fruchtbarkeits- geist, der in dem Aehrenfeld hauste, flieht

Stier, Hahn oder Wolf, Kater oder Hase. Auch nach dem altgermanischen Fruchtbar- keitsgott, der als „der Alte“ oder die „große Mutter“ auftritt, wird die letzte Garbe ge- tauf. Sie ist reich mit Blumen und bunten Bändern geputzt, und da sie für die nächste Ernte von großer Bedeutung ist, wird sie möglichst groß gemacht, auch noch durch einen eingebundenen Stein beschwert, um damit auf Menge und Gewicht künftiger Ernte hinzuwirken.

Auch sonst hat die letzte Garbe mancher- lei Bräuche zu bestehen: so wird sie gepögel- t, um den Kornämon herauszutreiben, damit er auf dem Acker bleibe; sie wird ver- brannt; die Schnitter machen einen Wett- lauf nach ihr oder tanzen um sie herum. Manchmal läßt man sie auch noch einige Zeit auf dem Feld liegen, damit sie günstig einwirke; dann erst wird sie feierlich ein- gefahren. Oft trägt sie die zuletzt fertig ge- wordene Binderin ins Dorf, und hier nagelt man sie als Glücksspendierin ans Scheunentor oder hängt sie im Hause auf.

Die Einfahrt des letzten Fuders, die die Ernte abschließt; ist ein Ereignis, das gefeiert werden muß. Schnitter und Schnitterinnen sitzen singend und johlend auf der hochge- türmten Last, halten die Peitschen über die mit bunten Bändern geschmückten Pferde; der Bauer hat alle Pferde vorge- spannt; er besetzt, denn das letzte Fuder ist besonders schwer gemacht, um damit auf eine gute Ernte des nächsten Jahres hinzu- deuten. Auch der Korngest, der Schöpfer und Förderer des Ackersegens, wird auf dem letzten Fuder mit heimgeführt; er erhält die Gestalt eines Bäumlchens oder Kranzes. Manchmal wird auch die letzte Garbe auf den letzten Wagen aufgestellt. Früher führte man als Sinnbild der Fruchtbarkeit die Göttin wohl auch ein Mädchen mit einem Strauß und einem roten Sackwech auf den letzten Wagen, das im Bändchen „Erntegans“ hieß. Ander- serweise setzte man Kinder auf letzte Fuder. Das letzte Fuder wird gern um das ganze Dorf herumgeführt, jedenfalls um den Hof und um das Haus, um allen seine segens- reiche Wirkung mitzuteilen.

Auch Lärm wird bei der Einfahrt gemacht, um böse Geister fernzuhalten. Das Gejohle begleitet in West- und Ostpreußen das Ge- lärm der „Klapper“, eines Stockes, der in der Nähe eines Rades befestigt ist und fortwährend die Speichen berührt. C. K.



„Heimkehr“ Oelgemälde von Max von Pösch-Gablenz Große Deutsche Kunstausstellung (Deike M)

von Garbe zu Garbe vor den Schnittern, bis er schließlich in der letzten gefangen ist. Des- halb erhält die letzte Garbe die Gestalt eines Tieres, so eines Wolfes oder Hahnes, oder es wird ein Tier in sie hineingebunden. Sie selbst erhält, je nach dem Namen, den man dem Korngest in den verschiedenen Gegenden gibt, die Bezeichnung Bock oder

Heli Finkenzeller in einer Doppelrolle

»Kohlhiesels Töchter« - ein lustiger Tobis-Film

Es gibt eine Fülle komischer Situationen in diesem Film, den zur Zeit das Centraltheater zeigt. Liegt es seltsame Wege — das will diese verzwickte Geschichte, inszeniert von Kurt Hoffmann, klarmachen. Für den alten Kohlhiessel gibt es gar keine Wahl. Selbstverständlich wird seine Tochter Vroni die Frau des reichen Simerl. Auch für Vroni gibt es keine Zweifel. Auch sie hat sich entschlossen, den Kaspar zu heiraten, wenn er auch ein armer Schlucker ist. Außerdem ist Vroni überzeugt, daß der Simerl bei der Heirat gar nicht an sie denkt, sondern nur an die reiche Mitgift. So fällt sie denn mit Onkel Alttechner und dem Jugendfreund Bertl zusammen den Plan, dem Vater zu be- weisen, wie es um die Absichten des Simerl bestellt ist. Die Komödie gelingt prächtig: Vroni verwandelt sich in eine sehr wenig ansehnliche Annamir und man verstraut das Gerücht, diese Annamir sei eine uneheliche Tochter des alten Kohlhiessel, sie werde einmal den Hof erben. Prompt fällt Simerl auf den Trick hinein und umwirbt von Stunde an nur die Annamir, während ihm Vroni ganz gleichgültig wird. Und mit Simerl fällt das ganze Dorf auf diesen entzückenden und

nebenbei bemerkt ganz diplomatischen Schwindel herein, ja schließlich glaubt der alte Kohlhiessel selbst an seinen Felhrit, von dem er bisher nichts gewußt hat. Mehr verraten heiße dem Zuschauer von vorn- herein die Spannung rauben. Man kommt aus einem behaglichen Schmunzeln, das sich oft zu wahren Lachsalven steigert, nicht heraus. Heli Finkenzeller und Sepp Rist sind die Hauptgestalten des Lustspiels. Heli Finkenzeller als Vroni und Anna-Mir ist köstlich. Besonders die leicht schalkhafte Note, die ihre Rolle erheischt, liegt ihr ganz ausgezeichnet. Und es gibt eine Fülle komischer Situationen, die sie mit ihrem kumi- scher Temperament meistert. Sepp Rist als Kaspar ist ebenfalls hervorragend. Dane- ben seien genannt Eduard Köck als Kohlhiessel (wir haben seine großartige Lei- stung als Meineidbauer noch im Gedächtnis), Josef Eichheim als bauernpfliffiger Onkel Alttechner, Oskar Sima als genasführter Mitgiftfänger Simerl, Margarete Haag als die gute Tante Sophie, die soviel lügen muß und sich immer verhaspelt, Leo Peukert als humorvoller Gemeindevorsteher, Paul Richter als Toms guter Kamerad — Bertl, Fritz Kampers als eifersüchtig-polternder Schmid Unterhuber und Erika von Thell- mann als heiratswütige Wirtschafterin The- rese. Alle herzerfreudend unaufdringliche Lustspielgestalten. Die Spielleitung hat alle Möglichkeiten ausgenutzt, spannende Mo- mente und drastisch-komische Situationen in dem von Georg Zoch geschriebenen Film zu bringen. Dieser neue Tobis-Film, ein Zag- stück ersten Ranges, gehört zu den besten seiner Art. Er wurde ein ganzer Erfolg, an dem neben den Darstellern auch die Photo- graphie von Robert Babarske (die Außenauf- nahmen wurden am Ossacher See in Kärn- ten gedreht), und auch die musikalische Illustration Harald Böhmelts starken Anteil haben. Dieser Film ist das, was das große Filmpublikum heute zu sehen wünscht. Peter Müller.



F 10 Foto: Tobis-Schaubergers

„Grüß Dich, Vroni!“ Fröhliche Begrüßung zwischen dem Onkel Alttechner (Josef Eichheim) und seinem Neffen Bertl (Paul Richter) und Vroni (Heli Finkenzeller) der Tochter des Kohlhiessel. Aus dem von Kurt Hoffmann inszenierten Tobis-Lust- spiel »Kohlhiesels Töchter«.

Die gezüchtigte Siegesgöttin

Ein Wort Friedrich Ludw. Jahns

Nach dem Sturze Napoleons wurde der Turnwater Jahm im Auftrag des Fürsten von Hardenberg als Kurier zu den Friedensver- handlungen nach Paris geschickt. Dort stand noch immer auf dem Triumphbogen stolz zu allgemeiner Schau auf dem Platze der Sie- geswagen der Ruhmesgöttin. Auch die wert- vollen Bronzeperde davor, die die Franzo- sen aus Venedig entführt und hier ange- spannt hatten, protesten. Die Pferde sollten wieder heruntergenommen und zurückge- ben werden; so hatten es längst auch die Deutschen und Jahm wollte gern dabei sein, er hatte es sich fest geschworen, es mitzu- erleben. Der Zufall war ihm günstig. Als er jetzt nach Paris kam, waren eben Irländer dabei, die herrlichen Rosse vom Sockel ab- zunehmen. Jahm beschenkte die Arbeiter mit Fünffrankenstücken, und sie ließen es zu, daß er hinaufkletterte, wenn sie auch nicht wußten, was er da oben wollte. Unten stan- den seine Freunde und sahen zu. Oben auf dem Triumphbogen angekommen, trat Jahm neben die Siegesgöttin und sagte mit lauter und zorniger Stimme: „Du elendes Weib! Du hast immer dein lazes Maul sehr voll genommen; wir aber haben es dir in Deutschland weidlich geklopft und gestopft!“ Dann nahm er vom Baugerüst eine kleine Latte auf, holte aus und führte eine den- berben Schlag auf die Posaune und einen zwei- ten auf den Mund der Bildsäule. Beim er- sten Schlag rief er: „Liepzig!“ und beim zwei- ten: „Waterloo!“ Hierauf versetzte er der Göttin noch zwei Schläge, auf jeden Flügel einen, indem er ausrief: „Wir haben dich in Deutschland flügelarm geschlagen; du sollst nie mehr gegen uns deine Flügel er- heben!“ Sodann stieg er in den Wagen der gezüchtigten Göttin und schaute herunter auf die Stadt, von wo aus so viele Not ins deutsche Vaterland gekommen war, und hielt zum Schluß an die unten eine kurze Ansprache. Sie lautete in der Hauptsache so: „Der Baum flüht nicht auf einen Hieb und das Wasser steigt nicht mit einem Hub; Deutschland wird noch manchmal zu kämpfen haben, bis es Frankreich für immer besiegt hat. Das aber merke man sich fortan bei uns: den Deutschen kann nur durch Deutsche geholfen werden! Welche und wendische Helfer, Schweden und andere Völker bringen uns stets nur tiefer ins Ver- derben.“ A. Z.

gefährlich wird. Aber keine Bange. Es kommt doch so wie das Schicksal und auch das Drehbuch es will, dessen witzige Ein- fälle und heitere Szenen Hans Conradi und Richard Busch in deutsche Sprache über- trugen. Deutsche Sprecher sind Ruth Lom- mel, Alfred, Haase, Wolfgang Staudte, Till Klokow u. a.



No. 1. Foto: Continental-Film

Louise Carletti spielt neben Mona Goya, Henry Garat und Georges Rollin die weibliche Hauptrolle in dem in deutscher Sprache erscheinenden fran- zösischen Continental-Film „Annette und die blonde Dame“. Regie führt Jean Drévill.

Man kann nicht sagen, daß der Film be- sonders fesselnd ist. Wenn er trotzdem ge- fällig, so ist der Erfolg lediglich der Dar- stellung zu danken und der an sich guten Inszenierung. Louise Carletti ist ein komi- scher Talent mit großen runden Augen. Sie macht ihre Sache recht gut und mit sehr feinen Nuancen. Die Spielleitung jagt die schmissig hingeworfenen Bildzügen hinter- einander her. So ist ein immerhin unterhalt- samer Spielfilm entstanden; kein Film, wie wir ihn gewohnt sind, sondern ein Kinostück- chen — ein ganz leidliches allerdings. Mehr braucht man über diesen kleinen, harmlosen, amüsant gemachten Film nicht zu sagen. Peter Müller.

Premien für Verbesserungsvorschläge

Der Reichsarbeitsminister hat bestimmt, daß die Prämien für betriebliche Verbesse- rungsvorschläge und die Vergütungen für Ge- folgsvorschlagfindungen nicht als Entgelt im Sinne der Sozialversicherungsansuchen sind. Sozialversicherungsbeiträge sind also dafür nicht zu entrichten.

Kleine Tagesschau

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten an die Einwohner der Stadt Gumbinnen ...

Fundbericht. Gefunden: 1 Goldbörse mit Inhalt, 1 Lederbeutel mit Gelbbörse und Geldbörse, 1 Seidenband, 1 Fahrradschloß, 1 Kartoffelkarton und Schlüssel. ...

Gumbinner Starbesamtsnachrichten

Angelobte Feldwebel Martin Seiva, Insterburg und Anneliese Kramm ...

Sport - Turnen - Spiel

Spiele der SV „Grün-Weiß“ Am Sonntagvormittag fuhr die SV „Grün-Weiß“ zwei Fußballspiele ...

Berliner Rennfahrer beim Asdenbahnenrennen in Innterburg

Am kommenden Sonntag veranstaltet das Fachamt Rassepferd in Innterburg ein Asdenbahnenrennen, das wieder eine sehr interessante Besetzung erfahren wird. ...

Die Leoyardenkalle

Roman von Hermann Freyberg 19 Fortsetzung. „Das heißt also. Sie waren bereit, dem Manne die verlangte Summe zu zahlen? ...“

Hochbetrieb im Fußball-Lager

Nachdem die ostpreussische Gauklasse bereits am 1. August mit den ersten Rundausgängen der neuen Meisterschaft begonnen hat, werden die kommenden Sonntage Hochbetrieb bringen. ...

Der erste Tschammer-Pokalsonntag

Überschattet wird der Meisterschaftsbeginn in den einzelnen Gau und Bereichen in den nächsten Wochen von den Pokalspielen um den Tschammer-Pokalwettkampfbereich. ...

Hier sprechen wir mit der Frau

Lebensmittel frisch - auch ohne Eisschrank

In der warmen Jahreszeit sollte man immer nur so viel leicht verderbliche Lebensmittel auf einmal kaufen, wie man sofort verbrauchen, oder bis zum Verzehr auch tatsächlich frisch halten kann. ...

Ein bewährtes Verfahren zur Herabminderung der Temperatur besteht darin, daß man durch Verdunstung von Wasser Verdunstungskälte erzeugt, indem man Gefäße mit darin enthaltenen Nahrungsmitteln in kaltes Wasser stellt oder - was noch wirksamer ist - mit feuchtem Tuch umwickelt. ...

Die Tomaten sind reif! Ihre Aufbereitung für den Winter Auf den Märkten und in den Auslagen unserer Gemüsehändler herrscht jetzt die leuchtendrote Farbe der Tomaten vor. ...

Doch wie überall muß es auch hierbei auf die richtige Einteilung ankommen. Gewiß, wir sollen die roten Paradiesäpfel nach Herzenslust genießen. ...

desen Ergeß ist, nach dem Sieg um die „Viktoria“ noch im gleichen Jahr die Pokalturniere zu gewinnen. ...

Morgen Großer Preis von Wien

Die nächst dem großen Deutschlandpreis wichtigste Prüfung unserer dreijährigen Vollblüter wird am morgigen Sonntag mit dem Großen Preis von Wien abgehalten. ...

Turnierpferd Wotan eingegangen

Das berühmte deutsche Turnierpferd Wotan ist im Alter von 23 Jahren in der Wehrkreis Reit- und Fahrerschule in Berlin eingegangen. ...



Aus der Provinz

Überreste der alten Stadtmauer freigelegt. Dr. Eylau. Bei den in der Stadt mehrfach vorgenommenen Kellerdurchbrüchen werden an verschiedenen Stellen die Überreste der mittelalterlichen Stadtmauer zu Tage gefördert. ...

Schweres Schadenafeuer durch Kinderhand. Sudaun. In dem Dorfe Sidory im Amtsbezirk Rutka-Tartak entstand ein Brand, dem nicht nur ein Haus mit sämtlichem Inventar, sondern auch ein neun Monate altes Kind zum Opfer fiel. ...

Was bringt der Rundfunk?

Sendungen am Sonntag, dem 15. August Reichsprogramm: 9 bis 10 Uhr: Klänge am Sonntagvormittag. ...

Sendungen am Montag, dem 16. August Reichsprogramm: 10 bis 11 Uhr: Buntes Unterhaltungskonzert. ...

Familien-Nachrichten

Geburten: Ein Sohn: Referent Bruno Gahuska und Frau Hildegard, geb. Boshorn. ...

profitieren können. Die Tomaten lassen sich auf vielerlei Arten haltbar machen.

Tomatenmark. Sehr reife Tomaten werden gewaschen, in Viertel oder einsechsteil ge schnitten und langsam zum Kochen gebracht. ...

Tomatensatz. In einen großen Topf aus fehlerteig Emaille legt man einen Drahtseigt und stellt darauf ein Porzellanseigt. ...

Für süßsaure Tomaten nimmt man auf 2 kg Frucht 1 Liter Essig, 1 Liter Wasser, 100 g Zucker, 125 g Zitronensäure. ...

Laufmaschen bei Strümpfen sollte man besser im Geschäft ausbessern lassen, falls man nicht im Besitz eines der eigens dafür bestimmten Apparate ist. ...

Grünspan bestmögk man durch Abreiben der Ansatzstellen mit stark verdünntem Salmiakgeist. ...

Mottenschaden ist bis in den Herbst hinein immer noch zu befürchten. Ein sehr einfaches Mittel dafür ist Salmiakgeist. ...

Völlig vertragenes Wollkleid, die weder modernisiert, noch zu einem Busenrock umgearbeitet, auch durch Ausfällen nicht mehr gebraucht werden können, wäscht sie und legt sie weg. ...

„Wollen wir uns nicht in der Halle ein stilles Plätzchen suchen?“ fragte Kind. „Ich schlage vor, hier zu bleiben“, versetzte Mohr. ...

„Sie wollen, Mohr - Herr Mohr, noch ein Glas! Und nun schlafen Sie los, Doktor!“ Erleichtert Helbis zappelt schon vor Ungeduld. ...

„Quimbo?“ Mohr nahm bedächtlich einen Schluck Wein. „Nein, den haben wir wieder entlassen müssen.“

„Lied der sogenannte Frank Gies?“ „Liegt bereits in seinem Hotelzimmer und schläft.“

„Das möchte ich nicht gerade sagen. Aber mir wirbelt der Kopf. Ich mußte unbedingt heute abend noch mal herkommen und die Sache mit Ihnen besprechen. ...“

„Die uns aber indirekt auf die richtige führen kann, Selbstverständlich wird Butt weiter scharf überwacht. Mit der Fest-

stellung von der Richtigkeit der von Butt angegebene Personalien aber gewinnen die Briefe des „Allwissers“ eine gewisse Bedeutung.“

„Sie sprachen mir heute nachmittag kurz davon, Fräulein Helbis und ich haben uns seltener die Köpfe zerbrochen über diesen Allwissler, aber ich muß gestehen, wir sind zu keinem vernünftigen Ergebnis gekommen. Sie halten also die Briefe für echt?“

Dr. Mohr blickte in sein Glas. „Seitdem wir wissen, daß Butt wirklich ein bekannter New Yorker Verleger ist, nehmen wir es an. ...“

„Der „Allwissler“ weiß mehr über die Morde, als irgendein anderer“, sagte Mohr ernst. „Daran ist nicht zu zweifeln. ...“

„Das ist ja - unheimlich!“ Ursula, die bis dahin geschwiegen hatte, konnte sich dieses leisen Einwurfs nicht enthalten. (Fortsetzung folgt.)

